

**Dr. Magnus Brunner, LL.M.**  
Bundesminister für Finanzen

Johannesgasse 5, 1010 Wien

Herrn Präsidenten  
des Nationalrates  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.549.569

Wien, 28. September 2022

Sehr geehrter Herr Präsident!

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 11980/J vom 28. Juli 2022 der Abgeordneten Douglas Hoyos-Trauttmansdorff, Kolleginnen und Kollegen beehre ich mich Folgendes mitzuteilen:

Zu 1.a.:

Die Zahl der OECD bezieht sich auf die Nutzung von Glasfaseranschlüssen und nicht auf die Verfügbarkeit von Gigabit-fähigen Anschlüssen. Daher lässt sich von den Zahlen der OECD kein Handlungsauftrag hinsichtlich zusätzlicher Maßnahmen beim Breitbandausbau ableiten. Tatsächlich sind Gigabit-fähige Anschlüsse aktuell für 57 % der Haushalte verfügbar.

Zu 1.b.:

Aufbauend auf der Breitbandstrategie 2030 hat das Breitbandbüro des Bundesministeriums für Finanzen (BMF) im Rahmen der Initiative Breitband Austria 2030 vier neue Förderungsinstrumente entwickelt. Nach der abgeschlossenen Notifikation der Sonderrichtlinien bei der Europäischen Kommission (EK) startete im März die erste Ausschreibungsrunde mit einem Volumen von 660 Mio. Euro.

Die formalen Entscheidungen der ersten Ausschreibung werden für Anfang Oktober 2022 erwartet. Insgesamt stehen bis 2026 zusätzliche Mittel in der Höhe von 1,4 Mrd. Euro für den Breitbandausbau zur Verfügung.

### Zu 2.:

Die einzelnen Projekte mit rechtswirksam unterzeichneten Verträgen aller Förderungsinstrumente der Initiative Breitband Austria 2020 können unter [https://www.bmf.gv.at/themen/telekommunikation-post\\_2/breitband/breitbandfoerderung/breitbandaustria2020/projekte.html](https://www.bmf.gv.at/themen/telekommunikation-post_2/breitband/breitbandfoerderung/breitbandaustria2020/projekte.html) abgerufen werden.

Im Breitbandatlas (abrufbar unter <https://breitbandatlas.gv.at>) sind unter dem Menüpunkt „Geförderter Ausbau“ all jene Gebiete ersichtlich, in denen im Zuge der Initiative Breitband Austria 2020 ein geförderter Ausbau stattfindet. Darüber hinaus stellt das Bundesministerium für Finanzen die dem Breitbandatlas zugrundeliegenden Rohdaten auf Open Data Österreich (<https://www.data.gv.at/breitbandatlas>) als Download zur Verfügung.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die Auszahlungsvolumina der Initiative Breitband Austria 2020 mit Stand 28. Juli 2022 ersichtlich:

Breitband Austria 2020 Auszahlungen, 28.7.2022	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Summe
Burgenland	- €	- €	1 035 524 €	1 528 342 €	2 874 492 €	1 146 677 €	557 607 €	7 142 642 €
Kärnten	- €	35 870 €	1 114 723 €	5 670 066 €	14 093 231 €	5 045 658 €	3 784 498 €	29 744 046 €
Niederösterreich	- €	918 173 €	7 825 197 €	19 991 277 €	35 057 970 €	13 046 958 €	7 991 736 €	84 831 311 €
Oberösterreich	66 523 €	690 284 €	10 539 853 €	26 402 587 €	29 017 340 €	61 572 023 €	8 243 307 €	136 531 917 €
Salzburg	- €	16 955 €	282 910 €	1 504 219 €	2 961 576 €	2 679 739 €	1 087 312 €	8 532 711 €
Steiermark	- €	93 941 €	1 132 857 €	12 274 691 €	22 522 719 €	16 667 395 €	3 761 710 €	56 453 313 €
Tirol	- €	996 445 €	5 373 513 €	16 594 906 €	14 858 403 €	8 192 673 €	5 063 349 €	51 079 289 €
Vorarlberg	- €	- €	317 964 €	1 113 374 €	2 211 460 €	1 142 973 €	531 476 €	5 317 247 €
Wien	- €	- €	192 104 €	513 206 €	1 255 905 €	524 638 €	29 263 €	2 515 116 €
<b>Summe</b>	<b>66 523 €</b>	<b>2 751 668 €</b>	<b>27 814 645 €</b>	<b>85 592 668 €</b>	<b>124 853 096 €</b>	<b>110 018 734 €</b>	<b>31 050 258 €</b>	<b>382 147 592 €</b>

### Zu 3.:

Wie zu Frage 1.b. ausgeführt werden die formalen Entscheidungen der ersten Ausschreibung für Anfang Oktober 2022 erwartet. Empirisch messbare Auswirkungen liegen daher derzeit noch keine vor.

Zu 4.a.:

Die PIA 2030 führt ihre Tätigkeit in den verschiedenen Arbeitsgruppen weiterhin aus.

Zu 4.b. und c.:

Folgende Arbeitsgruppen wurden eingerichtet:

- Mobilfunk (drei Termine)
- Bauliche Maßnahmen (zwei Termine)
- Förderungen und Prozesse (vier Termine)
- Open Access Networks (ein Termin)
- Connecting Europe Facility (Termine: siehe folgende Ausführungen)
- Cybersicherheit (Termine: siehe folgende Ausführungen)
- Nachfrageseite und Anwendungen (vier Termine)

Grundsätzlich steht die PIA 2030 auch weiteren mit dem Breitbandausbau in Österreich befassten Stakeholdern offen, die zukünftig bei den inhaltlichen Arbeitsgruppen themenspezifisch eingebunden werden. Die Arbeitsgruppen haben keine festen Mitglieder, sondern werden von verschiedenen Interessenten je nach Themenstellung besetzt. In mehreren Arbeitsgruppen vertreten sind naturgemäß Interessensvertretungen, Unternehmen der Telekomindustrie, Behörden, Konsumentenvertreter und weitere. Die einzelnen Sitzungen werden von Mitarbeitern des BMF, der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG) und der Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR) koordiniert.

Im Rahmen der „Connecting Europe Facility“ (CEF) haben das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (BML) – vormals Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) – und das BMF Gespräche mit den Nachbarländern, den Mobilfunkbetreibern sowie den Infrastruktureigentümern ASFINAG und ÖBB-Infrastruktur und der RTR koordiniert, um Projektanträge im Rahmen von CEF Digital zu forcieren.

Das Thema „Cybersicherheit“ wird bereits in einigen anderen Konstellationen und Gremien behandelt, sodass ein Termin im Rahmen der PIA bisher nicht zielführend erschien. Eine Weiterbehandlung des Themenbereichs wird gegebenenfalls nach Veröffentlichung der NIS-2 Richtlinie aufgenommen.

Zu 4.d. und e.:

Die Vorschläge der Arbeitsgruppen werden in der High-Level-Veranstaltung diskutiert, welche einmal pro Jahr geplant ist. Aus Gründen der Beschränkungen und Unwägbarkeiten im Zusammenhang mit COVID-19, die Inkraftsetzung eines neuen Telekommunikationsgesetzes (TKG) 2021 und der laufende Prozess der ersten Ausschreibungsrunde der Breitband Austria 2030, ist die nächste High-Level-Veranstaltung für den Herbst 2022 geplant.

Zu 4.f.:

Die Einrichtung und der laufende operative Betrieb werden im Rahmen der allgemeinen Tätigkeit der beteiligten Behörden bewerkstelligt. Es werden keine explizit dafür veranschlagten Ausgaben getätigt.

Zu 5.a.:

Investitionen in den Breitbandausbau sind Teil der Komponente „Digitaler Aufbau“ des österreichischen Aufbau- und Resilienzplans (ARP). Für die Maßnahme sind Mittel i.H.v. 891,3 Mio. Euro vorgesehen.

Zu 5.b.:

Grundsätzlich sind die im ARP angeführten Maßnahmen, inklusive Breitbandausbau, im Bundeshaushalt budgetiert und werden von diesem finanziert. Nach Erreichung der im ARP festgelegten Meilensteine und Zielwerte überweist die EK den an Österreich zugewiesenen Gesamtbetrag in einzelnen Tranchen. Bis dato wurde die in der RRF-VO vorgesehene Vorfinanzierung i.H.v. 13 % der Gesamtmittel, somit 450 Mio. Euro, an Österreich überwiesen.

Der Bundesminister:  
Dr. Magnus Brunner, LL.M.

Elektronisch gefertigt



